

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postfach
Dresden 1580
Direktor:
Rieser Nr. 53

Drahtanschrift
Tageblatt Rieser
Securus 1287
Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Handels-
am Großenhain bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptzollamtes Meissen

Nr. 298

Mittwoch, 18. Dezember 1940, abends

93. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Besondere, bei Vornachzahlung, für einen Monat 3 Mark, eine Jahressubskription durch Vorzahlung 30 Mark, eine halbjährige Subskription durch Vorzahlung 16 Mark, eine vierteljährliche Subskription durch Vorzahlung 8 Mark, eine monatliche Subskription durch Vorzahlung 3 Mark, eine wöchentliche Subskription durch Vorzahlung 1 Mark. Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postboten oder durch den Abonnenten selbst. Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postboten oder durch den Abonnenten selbst. Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postboten oder durch den Abonnenten selbst.

Bomben auf Birmingham und London

In Sheffield brennt noch ein ganzes Stadtviertel Nachjäger schossen zwei britische Flugzeuge ab

1) Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 17./18. Birmingham, London und andere kriegswichtige Ziele in den Midlands erfolgreich mit Bomben an. An verschiedenen Stellen konnten Brände und Explosionen beobachtet werden.

Infolge der Wetterlage beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe im Laufe des Tages auf Aufklärung. In Sheffield wurden ein noch immer brennendes Stadtviertel und andere einzelne Brandherde festgestellt.

Einige britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 18./19. in Südwestdeutschland Bomben. An zwei Orten wurde geringer Gebäudeschaden verursacht.

Nachtjäger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab. Ein britisches Flugzeug wurde durch Flakartillerie zum Absturz gebracht.

Wirkungsbolle italienische Luftangriffe auf Port Sudan

Feindlicher Druck an der Erytraea-Grenze verringert — Der torpedierte Kreuzer gesunken

1) Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Grenzgebiet der Erytraea haben die feindlichen Truppen infolge der erlittenen Verluste an Menschen und Material am heutigen Tage der großen Schlacht ihren Druck verringert, unsere Artillerie hat feindliche motorisierte Abteilungen beschossen, während unsere Luftabwehr die feindlichen Panzereinheiten mit Bomben beschoß. Der gemäß dem gestrigen Wehrmachtbericht vor Bardia torpedierte feindliche Kreuzer ist, wie beobachtet wurde, gesunken. Das erfolgreiche Torpedoschießen fand unter dem Befehl von Hauptmann Grossi und Oberleutnant Barban; Beobachter waren die Oberleutnants S. Marzio und Riva.

Unsere Flugzeuge haben englische Kriegsschiffe, die sich vor Bardia zeigten, mit Bomben beschoß. Die feindlichen Jäger versuchten den Angriff unserer Bomber zu vereiteln, die eine Gloster abschossen. Unsere die Bomber begleitenden Jagdformationen haben im Kampf mit den feindlichen Jagdflugzeugen eine Hurricane abgeschossen. Eines unserer Jagdflugzeuge ist nicht zurückgekehrt. Von den fünf eigenen Flugzeugen, die im gestrigen Wehrmachtbericht als verloren gemeldet waren, sind zwei zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt. Unter den drei als endgültig verloren betrachteten Flugzeugen befindet sich auch das des dreimaligen Atlantikfliegers Oberst Krause, der sich mit seinem Bomber wiederholt ausgezeichnet hatte und an der Spitze eines englischen Jäger abgeschossen.

An der griechischen Front gab es im Abschnitt der 11. Armee heftige Kämpfe. Unsere Jagdformationen

haben wirksame W.D.-Angriffe auf feindliche Truppenansammlungen durchgeführt.

Im Nigallischen Meer haben feindliche Flugzeuge am gestrigen Morgen einige Bomben auf Njodob und Stampalia geworfen.

In Charkoff haben unsere Flugformationen einen Nachtangriff auf die Flughafen Erzowitsch und Gubal Summit durchgeführt, die in voller Tätigkeit überlastet wurden. Rund 10 Apparate wurden am Boden mit Sprengbomben beschoß.

Eine unserer Bombenformationen hat ihren erfolgreichen Nachtangriff auf die Galenalanen und die Cellager von Port Sudan durchgeführt. Auf dem Rückflug wurde infolge des schlechten Wetters eines unserer Flugzeuge auf feindlichem Gebiet landend. Es gelang ihm jedoch später, wieder zu starten und unverletzt zu seinem Stützpunkt zurückzuführen.

Weitere Bombenangriffe wurden von unseren Abteilungen auf den Bahnhof von Ghedaref und die Verteilungsbahnhöfe von Citrus und dem Nejanberg durchgeführt. Im Verlaufe des Tages haben Bombenformationen in aufeinanderfolgenden Wellen einen rollenden Angriff auf Luftstützpunkte, den Hafen und das Cellager von Port Sudan wiederholt. Vier feindliche Flugzeuge wurden in der Gegend am Boden zerstört. Die Galenalanen und die Cellager wurden in sichtbar Weise beschädigt. Große Rauchschwaden waren noch in weiter Ferne zu sehen.

Eine unserer Formationen, die von 7 Jagdflugzeugen angegriffen wurde, hat zwei gegnerische Apparate abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Bei Sallal hat unsere Luftwaffe feindliche gegnerische Abteilungen mit Bomben und Sprenggranaten beschoß. Ein Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Ritterkreuz für Oberst Günter Schwarzkopf

Ehrung eines gefallenen Feldes

1) Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes dem am 14. Mai 1940 als Kommandeur seines Sturzkampfgeschwaders gefallenen Oberst Günter Schwarzkopf.

Reichsmarschall Göring überreichte die hohe Auszeichnung der Witwe des in Krieg und Frieden besonders verdienstvollen Offiziers mit einem persönlichen Handschreiben, in dem er u. a. ausführte:

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Willen kundgetan, das Heldentum von Männern, die außerordentliche Leistungen vollbracht und auf dem Felde der Ehre gefallen sind, für alle Zeiten in Volk und Sippe als Vorbild lebendig zu erhalten. Ihrem Gatten, dem Oberst Schwarzkopf, war es vergönnt, sein Leben für sein Vaterland dahinzugeben, als er in kriegsentscheidender Stunde, freudig an der Spitze seines Geschwaders dahinstarbt, dem Vordringen der ergebundenen Schwärmer durch die feindlichen Reihen Bahn brach. Der Führer hat daher meinem Vorschlag stattgegeben, diesem tapferen Geschwaderkommandeur, der seinen Fliegern in Krieg und Frieden Ansporn und Beispiel war, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes zu verleihen.

Rationallieferung verweigerten. Deutschland habe sein Verlangen mit den entsprechenden Bedingungen des Waffenstillstandes vom 9. November 1918 befehlen müssen.

Das Diktat von Versailles habe den deutschen Lebensraum unerträglich beschnitten und unserem Volke Kontributionen von astronomischen Dimensionen auferlegt. Der deutsche Arbeiter habe lange, bittere Jahre hindurch ertragen müssen, was es heißt, einen verlorenen Krieg zu bezahlen. In der sich jetzt vollziehenden Entscheidung des Ruß einandersehung mit dem britischen Weltreich werde Deutschland durch seinen Sohn geführt. Diesmal sei ein Verlangen der Rührung im Augenblick unserer größten nationalen Kräfteanstrengung ausgeschlossen, weil es der unerfütterlichen Wille des Führers sei, den Krieg für das ganze Volk zu gewinnen.

Englands Vorkriegs- und heute den Krieg mit so verzweifelter Erbitterung, weil sie das deutsche Volk von den Reichtümern der Welt ausschließen wolle, um ihm keine Entlastungsmöglichkeit zu nehmen. Das nationalsozialistische Deutschland habe es aber satt, sich von einer kleinen Gewinnerklasse, die in ihrem Ueberflusse erstickt, verschleiden zu lassen, was ihm an Lebensmöglichkeit zufließe und was nicht. Deutschland wolle endlich den ihm gebührenden Anteil an den Reichtümern der Welt haben, auch und vor allem, um seine sozialen Fragen großzügig und vorbildlich lösen zu können.

In seiner verzweifeltsten Lage werfe nun das aus tiefen Wunden blutende Großbritannien mit sozialen Verzweckungen für die Zeit nach dem Kriege um sich. Seine von der Plutokratie bezahlten Arbeiterführer predigten am Runden ein neuorganisiertes Europa des sozialen Ausgleichs. Deutschland habe als Erwiderung darauf nur eine Frage: Wohin habe England das neue Europa, dessen Bild es heute in Worten ausmale, nicht schon im Jahre 1919 aufgebaut? Damals wäre es ihm doch ein Leichtes gewesen, die menschenfreundlichen Versprechungen von gestern und heute in die Tat umzusetzen. Statt dessen sei Europa unter Mißachtung aller politischen Verunft von den Siegermächten in die Zwangsjacke von Versailles gesteckt worden.

Churchill, der schon zum Entzweien des Weltkrieges sein gerütteltes Maß beigetragen habe, verkünde in diesen Tagen, er wolle, wie 1918 Wilson, über den Kopf seiner Führung zum deutschen Volk sprechen. Das soll er nur getrost tun! Deutschland werde ihm die Antwort nicht schuldig bleiben. Hier brachen die Arbeiter der Blohm & Voß-Werke in stürmische Beifallstundgebungen aus.

Die „Arbeiterführer“, die heute in England auf Befehl vom Sozialismus schwärmten, setzte Dr. Goebbels seinen Zuhörern auseinander, seien in Wirklichkeit nichts anderes als servile Kreaturen der Plutokratie. Im britischen Parlament sei a. B. der sogenannte Oppositionsführer einer ihrer bestbezahlten Lohnknechte. Während die breite Masse der britischen Arbeiter die ganzen Kosten des Krieges zu tragen habe, zahlten die Aktionärsfirmen der Insel ihren Aktionären Dividenden bis zu 180 %.

Und dieses England einer in allen Jagen fröhlichen morischen sozialen Welt wolle dem deutschen Arbeiter von Reformen reden! Dafür sei es zu spät. Deutschland habe sich im Jahre 1918 einmal auf Versprechungen eingelassen. Einmal, aber nie wieder! Es wolle sein Recht. Es wolle den ihm zustehenden Teil von den Gütern der Erde. Nach dem Kriege werde der Nationalsozialismus dann der Welt zeigen, was er unter Sozialismus verstehe.

In seiner großen Rede vor den Rüstungsarbeitern habe sich der Führer selbst zum Garant dieses kommenden Deutschlands gemacht, das nach dem Siege mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln die soziale Frage lösen

„Deutschland will seinen Anteil an den Reichtümern der Welt“

Rede des Reichsministers Dr. Goebbels vor der Arbeiterschaft der Blohm & Voß-Werke

1) Hamburg. Reichsminister Dr. Goebbels sprach zu Beginn seiner Rede vor der Arbeiterschaft der Blohm & Voß-Werke in Hamburg den zum Betriebsappell versammelten Arbeitern und Arbeiterinnen den Dank aus für die trotz vieler nachlässiger Zustände unerschütterlich ihre Haltung und ihre Arbeitsdisziplin gewahrt hätten. In diesen Dank, so sagte Dr. Goebbels, wolle er die ganze Stadt Hamburg einschließen.

Die Stadt sei oft das Ziel verfruchteter englischer Nachtangriffe gewesen. Mister Churchill habe sogar seine leugnerrischen Nachrichtenagenten in der Welt verbreiten lassen, Hamburg sei buchstäblich pulverisiert. Jeder Hamburger wisse selbst am besten, daß das pure Schwindel sei. Der Arbeiter, der Tag für Tag den Panzer der deutschen Rüstung zur See härter schmiedet, könne am besten bezeugen, daß es den britischen Nachtbomben nicht gelungen sei, die Kriegsproduktion der großen Hafenstadt auch nur an einer Stelle empfindlich zu stören.

Trotz der Luftalarme gebe es in Hamburg keinen Arbeiter, der sich in seinem Werktag unterbrechen lasse. Die Schiffbauern und Werftarbeiter hielten sich als Soldaten der Arbeit, denn heute habe in Deutschland jeder begriffen, worum es in der entscheidenden Auseinandersetzung mit England gehe. Churchill werde erfahren, daß der Terror seiner Bombenwürfe auf Arbeiterhäuser, Krankenhäuser und Kirchen auch in den häufiger luftbedrohten deutschen Städten nicht die von ihm gewünschte Wirkung habe.

Deutschland führe heute einen totalen Krieg, einen Volkskrieg in des Wortes bester Bedeutung. Denn der Kampf gegen England werde über das Leben und die Zukunft des deutschen Achtzig-Millionen-Volkes entscheiden.

Für das Reich gebe es heute kein Zurück mehr. Jeder könne sich am Beispiel zweier bitterer Nachkriegsjahre denken, das die Feinde Deutschlands anrichten würden, wenn es ihnen nochmals gelänge, das Reich zu zerbrechen.

Der Führer habe diesen Krieg nicht gewollt. Er habe lange Jahre Europa zur Vernunft gerufen, Friedensvorschläge gemacht und der Welt Abrüstungspläne unterbreitet. Nichts habe gefruchtet, jetzt aber, wo England der Nation den Krieg aufgedrungen habe, rief Dr. Goebbels unter dem stürmischen Jubel der Arbeiter aus, werde Deutschland auch alles daran setzen, um ihn siegreich zu beenden.

Das deutsche Volk habe in diesem Krieg, der wie jede Auseinandersetzung mit der Waffe dem Sieger auch Rechtstitel verschaffe, die Gelegenheit, die Fehler aus 400 Jahren deutscher Geschichte wieder gut zu machen. Während andere Völker die Welt unter sich verteilten, sei Deutschland das Schlachtfeld Europas gewesen. Während England zum Teil sogar mit dem Blute fremder Völker sein Weltreich eroberte, habe sich Deutschland in Bruderkriegen gekümmert. Heute stehe das Reich zum ersten Male in der Geschichte patriotisch und vollstetig geeint vor der Welt und melde seine Rechte an.

Schon einmal habe die Geschichte unser Volk vor eine ähnliche Probe, wie es heute zu bestehen habe, gestellt. Damals im Weltkrieg habe Deutschland die ihm vom Schicksal auferlegte Probe im letzten Augenblick nicht bestanden. In der entscheidenden Stunde habe die Führung verlagert, und dann sei auch der Widerstand des Volkes zusammengebrochen. 1917 habe sich der beschämende Vorgang ereignet, daß die Arbeiter in der Heimat unter der Führung landfremder Juden der schwer ringenden Front die